

an den

EINWOHNERRAT EMMEN

47/08 Beantwortung des Dringlichen Postulats vom 22. August 2008 von Christian Blun- schi, Ernst Widmer und Luzius Hafen namens der CVP, FDP und SP/Grüne Fraktion betreffend Steuergruppe „Starke Stadtregion Luzern“ an die Arbeit!

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit der Beantwortung der Motion 42/05 betreffend Bevölkerungsumfrage Fusion Gemeinde Emmen mit der Stadt Luzern hat der Gemeinderat ausführlich zur Thematik Agglomerationspolitik und zum beabsichtigten Vorgehen Stellung genommen. Auf diese Ausführungen kann verwiesen werden (http://www.emmen.ch/de/gemeinde_politik/einwohnerrat/Vorstoesse/Parlamentarische_Vorstoesse_01.09.04-31.08.08.php?navanchor=2110037). Sie sind nach wie vor gültig.

Die Postulanten verlangen, dass die Frage des Beitritts zur Steuerungsgruppe der Bevölkerung so schnell wie möglich unterbreitet wird, damit die Arbeiten an die Hand genommen werden können. Der Gemeinderat nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die Zeit seit dem Erscheinen der Grundlagenstudie „Starke Stadtregion Luzern“ von Ernst Basler+Partner AG im Januar 2007 wurde gut genutzt, um die Steuerungsgruppe zu konstituieren. Wie bereits in der Beantwortung der Motion 42/05 festgehalten, haben sich die Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw und Kriens seit Sommer 2007 in einer Projektgruppe, bestehend aus den Präsidentinnen und Präsidenten des jeweiligen Gemeinderates, zusammengeschlossen um das Vorgehen zu koordinieren. Die fünf Gemeinden haben nach der Erarbeitung des Fragenkataloges und der Evaluation des Büros im Herbst 2007 einen Planungsbericht bei der Prognos AG, Basel, in Auftrag gegeben, um für jede Gemeinde eine Analyse der Stärken und Schwächen sowie der Chancen und Risiken einer Fusion zu erarbeiten. Der Planungsbericht Prognos wurde in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Gemeinderat im Winter 2007/2008 erarbeitet und am 18. März 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Firma Prognos AG empfiehlt allen beteiligten Gemeinden, der Steuerungsgruppe beizutreten, um mit den Gemeinden Luzern und Littau und zusammen mit dem Kanton die Vor- und Nachteile einer Fusion aber auch die Möglichkeiten von verstärkten Kooperationen eingehend zu prüfen (http://www.emmen.ch/de/gemeinde_politik/einwohnerrat/Vorstoesse/Parlamentarische_Vorstoesse_01.09.04-31.08.08.php?navanchor=2110037).

Nachdem alle Gemeinden – trotz teilweise heftiger interner Kritik – entschieden haben, den Weg in die Steuerungsgruppe weiter zu beschreiten, geht es derzeit darum, die Grundsatzvereinbarung für die Projektarbeit der Steuerungsgruppe „Starke Stadtregion Luzern“ zu verhandeln und zu bereinigen. Die Pro-

jektgruppe wurde erweitert und umfasst nun auch den Stadtpräsidenten von Luzern und den Gemeindepräsidenten von Littau sowie eine Vertretung des Kantons Luzern. Trotz grosser Bemühungen aller Beteiligten benötigt die Koordination des Vorgehens viel Zeit. Jeder Schritt muss mit allen Gemeinderäten rückbesprochen und genehmigt werden. Am 28. Mai 2008 hat das so genannte Forum II stattgefunden, eine Versammlung aller beteiligten Gemeinderäte und interessierter Dritter (z.B. LuzernPlus, VLG). Auf Einladung durch den Regierungsrat des Kantons Luzern wurde das weitere Vorgehen diskutiert. Weil die Vertreter des Kantons klarmachten, dass sich dieser nur an einem Fusionsabklärungsprojekt beteiligen könne, die Vertreter namentlich der „Prognos-Gemeinden“ aber daran festhielten, dass parallel dazu und gleichgewichtig auch die Möglichkeiten von erweiterten Kooperationen nochmals zu prüfen seien, musste in dieser Frage in der Folge ein Kompromiss gesucht werden, um das Projekt zu retten. Der von den sieben Gemeinden erarbeitete Kompromissvorschlag wurde dem Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Luzern mit Schreiben vom 30. Juni 2008 zugestellt. Nachdem Regierungsrätin Yvonne Schärli mit Schreiben vom 11. Juli 2008 diesen Kompromissvorschlag namens des Regierungsrates akzeptiert hatte, wurde die Erarbeitung der Grundsatzvereinbarung unmittelbar nach den Sommerferien wieder aufgenommen. Ein Entwurf liegt vor und soll nach dessen Bereinigung durch die Projektgruppe im September/Oktober 2008 in den Gemeinderäten behandelt und bereinigt werden.

Alle Gemeinden gehen davon aus, dass der bereinigte Entwurf dieser Grundsatzvereinbarung den Einwohnerräten respektive der Bevölkerung für die jeweilige Abstimmung vorliegen muss. Ebenfalls haben alle Gemeinden – soweit Volksabstimmungen vorgesehen sind – entschieden, diese koordiniert am gleichen Abstimmungstermin den Stimmberechtigten vorzulegen. Aus dieser Disposition ergibt sich nun der Zeitplan. Rückgerechnet mit dem Zeitbedarf für die Vorbereitung des Geschäfts für die Einwohnerratssitzung und die Volksabstimmung, müssten die Grundsatzvereinbarung und die Botschaft bis Ende September 2008 vorliegen, damit der Abstimmungstermin vom 8. Februar 2009 eingehalten werden könnte. An ihrer Sitzung vom 2. September 2008 haben die Mitglieder der Projektgruppe diese Ausgangslage erörtert und festgestellt, dass dies nicht möglich ist. Die Volksabstimmung kann damit erst am 17. Mai 2009 stattfinden.

Der Gemeinderat EMMEN will die Frage des Beitritts zur Steuerungsgruppe dem Einwohnerrat und der Bevölkerung so schnell als möglich unterbreiten. Er unterstützt daher alle Bestrebungen in dieser Richtung. Umgekehrt will er sich für die Diskussion in diesem wichtigen Projekt genügend Zeit lassen. Das gemeinsame Vorgehen der sieben Gemeinden erachtet er zumindest in einer ersten Phase als wichtig und entscheidend für das Gelingen des Gesamtprojekts.

Abschliessend und zusammenfassend kann festgehalten werden, dass

- ein Abstimmungstermin im laufenden Jahr nicht mehr in Frage kommt;
- nach heutigem Stand die Abstimmung am 17. Mai 2009 stattfinden wird;
- der Gemeinderat alles daran setzen wird, die eigentliche Projektarbeit der Steuerungsgruppe so bald als möglich aufnehmen zu können;
- auch mit einer Abstimmung erst am 17. Mai 2009 die Abklärungen im Zuge der laufenden Legislaturperiode abgeschlossen werden können, sodass jede Gemeinde die für sie richtige Weichenstellung noch wird vornehmen können.

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, das Postulat im Sinne der Erwägungen als teilweise erheblich zu erklären und gleichzeitig abzuschreiben.

Emmenbrücke, 03. September 2008

Für den Gemeinderat

Dr. Thomas Willi
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber